

Staatshaus-Zeitung

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Bezugspreis durch die Post RM 2.40 ohne Beleggeld, durch Boten 30 Pf., in Baden frei Haus. Bezugsstellen: K. (Hauptst.) u. G. (Hauptst.) 26. - Im Jahr 1928: 26 Pf. (Ersatz) besteht kein Unterschied auf Lieferung oder Nichtlieferung.

Anzeigenpreis für den 8 spaltenreichen Millimeterraum 10 Pf., in Restnummern (4 spaltig) 20 Pf. Für Klätter u. Hochstellungen 20 Pf. Puffsch. Familienanzeigen (4 spaltig) 20 Pf. Für Klätter u. Hochstellungen 20 Pf. Puffsch. Familienanzeigen (4 spaltig) 20 Pf. Für Klätter u. Hochstellungen 20 Pf. Puffsch. Familienanzeigen (4 spaltig) 20 Pf.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Mittwochausgabe

Merseburg, den 24. April 1929

Nummer 95

Reparationsentscheidung nicht vor Mitte Mai.

Ein Unterausschuß soll einen Zwischenbericht aufstellen. Was dann wird, weiß niemand.

Neues in Kürze.

Wegen Verleumdung des Max Höls wurde der Redakteur des „Völkischen Kurier“ zu 100 Mark bzw. 10 Tagen Gefängnis verurteilt; er hatte Max Höls „Nordbrenner ufm.“ genannt.

Im Reichstag ist als erster Antrag nach seinem Wiederantritt wieder der formale Antrag des Reichsausschusses gegen die Reichsregierung eingegangen. Im Plenum wird mit dem Beginn der zweiten Lesung des Reichsetats am 4. Mai gerechnet.

Nachdem im Ruhrreueh der Schiedsspruch für eine Prozentige Erhöhung der Löhne und einer Erhöhung der Sozialbeiträge erlassen ist, wird der Antrag des Ruhrindustrials auf Aufhebung (Erhöhung) der Kohlenpreise in den nächsten Tagen an den Reichsausschuss abgegeben. - In Dr- und Mitteldeutsche laufen ebenfalls die Tarife im Kohlenbergbau am 30. April ab.

Zu dem Schiedsspruch im Ruhrreueh verlanget die Arbeitgeber ihn annehmen, die Arbeitnehmer für als unzureichend ablehnen werden.

Im Reichstag hörte man gestern, daß das Reichsanwaltschaftsamt das Verordnungsprogramm der Volkswirtschaftsamt finanziell nicht unterstützen will. Reichsmittel seien nicht vorhanden. Aus dem gleichen Grunde ist auch eine weitere Reichsliste für den Neubau der Zepellinfabrik in Friedrichshafen nicht in Aussicht genommen.

Bei der Staatsanwaltschaft Berlin-Moabit sind wieder eine Anzahl Anzeigen gegen sogenannte Berliner „Anmierbancken“ eingegangen, die durch betrügerische Börseninformationen nach der Provinz große Mittel in ihre Hände gebracht haben.

Der Reichsaussenminister Dr. Stresemann hat sich erneut gegen eine letzte ansehensvolle Debatte über Paris ausgesprochen. Die Reparationsarbeiten sollten geschloffen keine Zielumkehrnahme. Auch der Reichsaussenminister des Reichsausschusses tritt zur Versprechung über die Reparationsfrage zunächst nicht zusammen.

Der Pariser „Social“ meldet aus New York: Das hiesige Vorkommnis beunruhigt sich über den Ausfall großer Beobachtungen der deutschen Reichsbank an das Ausland. Ueber einmündig erklären die Banken, einschließlich der Morganbank, daß kein Grund zu Verunsicherung für die deutsche Währung vorläge und damit auch kein Grund zum Verkauf deutscher Anleihen. Ein Teil der deutschen Anleihen erfolgte am letzten Vorkommnis mehrprozentige Kursgewinne.

Das Programm für den Verlauf des ägyptischen Königs Saad in Berlin liegt jetzt vor. Es sieht einen achtstündigen Aufenthalt vor, die letzte Befragung des Königs am Vorkommnis durch den Reichsaussenminister und mehrere gesellschaftliche Veranstaltungen. Im Vorkommnis findet vor dem König eine große Truppenparade statt.

Der polnische Weltmarkenverein hat für Sonntag im Korridor Markenerverordnungen erlassen, um für die dauernde Zugehörigkeit des Korridors zu Polen zu demonstrieren.

Die französische Bevölkerungsstatistik belief sich laut Veröffentlichung des Pariser Arbeitsministeriums 1928 auf 41 020 000 Einwohner (1927: 40 920 000). Die Zahl der Lebendgeburten betrug 1928 745 815 (1927: 741 708), die Todesfälle 1928: 675 110 (1927: 676 000).

Die Zahl der einmündigen Arbeitslosen in ganz Großbritannien betrug am 15. April 1929 500, d. h. 24 507 weniger als in der vorhergehenden Woche, oder 69 236 mehr als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Der offizielle Sitzungsbericht.

Ueber die gestern vormittag abgehaltene Voll Sitzung der Reparationskonferenz, die etwa eine halbe Stunde dauerte, ist folgendes Kommunitäts ausgegeben worden:

Dem Komitee wurde der Bericht des Unterausschusses der letzten Woche vorgelegt, mit der Angabe, daß über die Ziffern kein Einverständnis erzielt werden konnte. Der Bericht wurde zu den Akten der Konferenz genommen. Darauf entschied das Komitee in der Voll Sitzung einstimmig, daß ein Unterausschuß gebildet werden soll mit dem Auftrag, die Hauptstrichlinien, die in einem Bericht aufgenommen werden sollen, festzulegen. Die ersten Delegierten jeder Gruppe sollen diesen Unterausschuß bilden.

Man nimmt an, daß während der Besichtigung mit den Fragen, über die bereits eine Einigung erzielt worden ist, von den einzelnen Gruppen gleichmäßig Anfragen gemacht werden, mit dem Ziel, auch über die Punkte, über die keine Verständigung erzielt worden ist, zu einer Einigung zu kommen. Man erwartet, daß mit diesem Vorgehen nicht nur Zeit gespart wird, sondern daß man durch die Festlegung des Umfangs der erreichten Verständigung auch die Endaufgabe des Komitees fördert.

Die nächste Voll Sitzung wird innerhalb angemessener Zeit auf Veranlassung des Vorsitzenden aberaumt werden.

Erste Sitzung des Unterausschusses.

Der Unterausschuß, den die Reparationskonferenz gestern vormittag zur Besichtigung eines Berichtes über die bis jetzt geführten Verhandlungen ernannt hat, hat in seiner gestrigen ersten Sitzung das Arbeitsprogramm festgelegt. Es ist beschlossen worden, die nächste Sitzung am Freitagabendmittag abzuhalten und inwischen den Entwurf eines Exposés fertigzustellen.

„Kolonialmandate — endgültiger Besitz!“

lagt Chamberlain.

Offenbar im Zusammenhang mit dem Schiedsspruch Memorandum wurde im englischen Unterhaus eine kleine Anfrage eingebracht, wie die englische Regierung sich zur Frage der Rückgabe der deutschen Kolonien stelle und ob das Mandatssystem einem dauernden oder nur vorläufigen Besitz bedeute.

Chamberlain beantwortete diese Fragen eindeutig dahin, daß die englische Regierung den Besitz eines Kolonialmandats als endgültig ansehe. In den Mandatsbestimmungen des Völkerverbundes, was der Friedensverträge sei nicht enthalten, was den Eindruck erwecken könne, daß die Übertragung der ehemaligen deutschen Kolonien an die Mandatsmächte nicht endgültig sei. Sollte dagegen eine Mandatsmacht ihres Mandates überdrüssig werden und dadurch ein Mandat frei werden, so sollte ein neues Mandat geschaffen werden, so würde England die Ansprüche Deutschlands genau so anerkennen, wie die jedes anderen Mitgliedsstaates des Völkerverbundes.

Tschischerin außer Dienst.

Der russische Anstaltskommissar Tschischerin hat gestern Berlin nach adonmatogier Anwesenheit verlassen und ist nach Frankreich (Nizza) gefahren. Tschischerin hat sich in der Wilenskoite Generalstab angehalten, geht also nicht nach Ausland zurück.

Polnische Grundstücksfälle in Königsberg.

Aus Königsberg wird gemeldet: In der Sitzung des Königsberger Hausbesitzervereins wurde mitgeteilt, daß immer mehr polnische Hypotheken auf ostpreussische Grundstücke gesetzt werden. In Königsberg gingen Hausgrundstücke immer zahlreicher in den Besitz polnischer Banken und Geschäftleute über. Es liegt in jedem Falle eine bewusste und zähe Arbeit vor, um immer weiteren Vordringung des Polentums in Ostpreußen.

Schachts Vorbedingungen zu seinem Reparationsangebot.

Der preussische Ministerpräsident Brauns hat im Verlauf der Reparationsverhandlungen ein kräftiges Sprüchlein gesprochen. Bei gewissen weit vorzüglicher (oder nachzüglicher) Mitglidern des Reichsausschusses wird er damit freilich ernste Abstemmungen hervorgerufen haben, und es wäre interessant zu erfahren, welchen Sturm der Erregung er in seiner eigenen sozialistischen Partei, insbesondere etwa bei den linksradikalen Sachen, damit hervorgerufen hat. Aber sehr bedauerlich ist, daß Brauns es unterlassen hat, seinen Protest gegen die Reparationsforderungen und seine Bedenken gegen die Anbringbarkeit der vom Reichsausschusspräsidenten Dr. Schaack in Paris angebotenen Jahresleistungen von 1,65 Milliarden erst die richtige Grundlage zu geben durch Hinweis auf die von Dr. Schaack aufgestellten Vorbedingungen für die Aufbringung der 1,65 Milliarden.

Bei einem so guten Text wie Brauns ist kaum anzunehmen, daß diese Unterlage auf Zufall ist. Vielmehr scheint auch er, von den Kreisen Dr. Bruns' und anderen Parteigenossen sowie der „Völkischen Zeitung“ beeinflusst, diese Vorbedingungen als politische Forderungen anzusehen, die nicht zur Sache gehören. Das beunruhigt den Wert seines Reparationsprojektes, weil es ein Zeichen mangelnden Weitblickes und Wirtschaftsverständnisses bei diesem obersten Beamten des preussischen Staates wäre, wenn nicht gar ein Zeichen der bei den übrigen Vorkommnissen üblichen Ehen, den lieben Franzosen die Laune zu verderben.

In dem jetzt veröffentlichten deutschen Memorandum ist das deutsche Angebot ausdrücklich von der Schaffung neuer Grundlagen für die deutsche Wirtschaft abhängig gemacht. Nach einem knappen, aber nützlichen Hinweis auf die 1,65 Milliarden Defizit der deutschen Zahlungsbilanz in den vier Jahren von 1924 bis 1928, auf die deutsche Verschuldung, auf das Abwandern deutscher Vermögenswerte in ausländische Besitz, auf die Krisis der Landwirtschaft, die geringe Rentabilität der deutschen Industrie und auf die Arbeitslosigkeit heißt es in diesem Memorandum ganz ähnlich, wie es auch der englische Volkswirtschaftler Keynes ausgesprochen hat: „Es ist unter diesen Umständen nur eine Frage der Zeit, wann die Schutzmaßnahmen des Zampesplans (Einführung des Transfers und Annehmungen von Markttägern bis zur Höhe von fünf Milliarden) in Kraft gesetzt werden müssen.“ Dann folgen die angeblichen „politischen“ Forderungen, die in Wirklichkeit nur die wirtschaftlichen Voraussetzungen der Erfüllung des deutschen 1,65-Milliardenangebots sind, und ohne deren Berücksichtigung diese Zahlungen schon aus Transfer- und Währungsgründen einfach nicht geleistet werden können, selbst bei noch so gutem deutschen Willen. Es heißt in dem Memorandum:

„Aber Deutschland zur Erfüllung der im neuen Plan festzulegenden Verpflichtungen ein Höchstmaß von Energie anwenden, so ist es nötig, daß ihm dazu in höherem Maße als bisher die erforderlichen wirtschaftlichen Grundlagen gegeben werden. Deutschland ist in größerem Umfang als irgendein anderes Land gezwungen, zur Aufrechterhaltung und Entwicklung seiner industriellen Produktion Hoffnungen auf die im Ausland einzuführen.“

Infolge des Krieges ist Deutschlands innere Rohstoffbasis wesentlich eingeschränkt worden, und es ist ihm die Möglichkeit, eigene überreichliche Rohstoffe zu erschließen, genommen worden. Diese Verluste würden sich in einer ungeheuerlich hohen Belastung der deutschen Handels- und Zahlungsbilanz aus. Wenn aber Deutschland die in diesem Plan festgelegten Zahlungsvorgaben ohne eine immer mehr zunehmende neue Verschuldung an das

stellen, der als Unterlage für die weitere Diskussion dienen soll.

Die Pariser Abendblätter erklären, daß die Abfassung des Berichtes jedenfalls 10 Tage in Anspruch nehmen werden, und daß man die Entscheidung über das Schicksal der Konferenz zwischen dem 10. und 16. Mai erwarten könne.

Der Unterausschuß sieht sich wie folgt zusammen: für Deutschland Dr. Schaack, für Frankreich Moreau, für England Sir Joseph Stamps, für Amerika Owen Young, für Italien Piccoli, für Belgien Franconi und für Japan Mori.

Der Pariser „Temps“ glaubt, die Aufgaben des Unterausschusses wie folgt kennzeichnen zu können: Es handle sich zunächst um das Statut der Bank für internationale Zahlungen, die beauftragt sein werde, die deutschen Zahlungen auf Reparationskonto entgegenzunehmen, sie zu transferieren und unter die Gläubiger zu verteilen, die weiteren die Kommerzialisierungsanstöße aufzulösen und ihren Interessent sicherzustellen. Diese Bank werde außerdem den Ländern Kredite eröffnen können, in sämtlichen Ländern einschließlich Deutschland Gelder anlegen, die Entwicklung des Handels, der Industrie und der Landwirtschaft fördern und insbesondere die Beförderung der wirtschaftlichen Bedingungen ermöglichen können.

Es handle sich auch um die Unterstellung der deutschen Annullitäten in zwei Teile, von denen der eine ungezügelt kommerzialisiert werden könne, während der andere einen in einer Anzahl festgelegten Transfer- oder Moratoriumscharakter weiterhin genießen werde. — Das klingt alles sehr schön. Nur wird mangelnde Einigung über die Reparationshöhe nichts daraus werden.

Nachruf des Reichswehrministers für Prinz Heinrich.

Reichswehrminister Groener veröffentlicht im Heeres- und Marine-Verordnungsblatt für den am 20. April 1929 verstorbenen Großadmiral und Generaloberst (mit dem Range als Generalleutnant) Heinrich Prinz von Preußen einen Nachruf, in dem es heißt: Ueber vier Jahrzehnte hat er der alten Marine angehört und sich um ihren Aufbau und um ihre Selbstständigkeit in hervorragenden Stellungen, zuletzt als Chef der Hochseeflotte unvergängliche Verdienste erworben. Im Kriege hatte er als Oberbefehlshaber der Mittelmeertruppe an der Verteilung des Vaterlandes bedeutenden Anteil.

Dr. Ender nicht Bundeskanzler.

Der Tiroler Anzeiger meldet aus Regensburg: Der zum Bundeskanzler in Aussicht genommene Landeshaupmann von Vorarlberg, Dr. Ender, hat an den Obmann des Christlichsozialen Klubs im Nationalrat in Wien das Ersuchen gerichtet, von seiner Person abzusehen, da die schwere Erkrankung seiner Frau, die wegen Blinddarmentzündung operiert werden müsse, eine längere Entfernung von den Geschäften bedingt.

Mag Höls bekommt Prügel.

In Karlsruhe sprach gestern abend der Kommunistenführer Max Höls. Neben der Anführerschaft und zahlreichen Neugierigen hatten sich auch die Nationalsozialisten, einige hundert Köpfe stark, zu der Versammlung eingefunden. Nachdem der Redner schon während seiner Ausführungen wiederholt unterbrochen und eine Diskussion verweigert worden war, entlud eine große Unruhe, die in einen allgemeinen Tumult und schließlich in eine wilde Schlägerei ausartete. Man ging mit Hieben und Schlägen, mit Knüppeln und Schlagröcken aufeinander los. Ein Polizeiangebot räumte den Saal und die Ausföhrungen erlosch. Mag Höls wurde bei den Ausföhrungen erheblich verletzt. Auch eine große Anzahl Teilnehmerstetfnehmer trug Verletzungen davon.



Aus Merleburg. Frühlingsamoretten.

Mir kommt ein Lied in den Sinn, von dem ich nur wenige Worte behalten habe, aber desto lieber und unverlierbarer die lustige Melodie...

Was will die Melodie von mir? Ich habe den Frühling noch nicht gesehen, wenigstens den diesjährigen noch nicht. Es geht uns allen damit, wie das erste Jahr im den ersten lieblichen Blumen...

Manchmal meine ich, die Frühlingsamoretten, die wie hohe Blüthenblätter die Welt besüßeln, wären schon einmal vom Frühlingsdunst herabgefallen...

Es ist mich nicht doch geküßelt habe? Es ist noch alles so fast. Wenn ich Blumen aus ihrem stillen Säulchen säuberte, dann sind sie sicher in der Nacht erloschen...

Reformbedürftigkeit der kirchlichen Trauermusik.

Unsere führenden Kirchenmusiker haben schon längst den Wunsch geäußert, die Trauermusik einer Reform zu unterziehen. Die sogenannten „besten“ Musikstücke, die musikalisch ohne Wert sind...

Beim Ueberfliegen der gemeinsamen Fahrten. Ein Arbeiter, wohnhaft in den Baracken an der Weichenseiler Straße, fuhr am Dienstag im schwarzen Tempo auf dem Wege nach der Arbeit...

Die deutsche Schiffsfahrtsfrage

Paris. — Dames-Gutachten. — Transferschiff. — Wegfall der ausländischen Ueberwachung.

Die wirtschaftspolitische Woche hatte am Dienstagabend als Redner Prof. Dr. Fritz Erbsle (Hamburg), der in einem sachlichen und interessanten Vortrag Auffassung über die heute so wichtige Frage: „Das Reparationsproblem“ gab.

Es handelt sich eben nicht nur um eine Schiffsfahrtsfrage, sondern überhaupt um eine Wirtschaftsfage, denn alle Schifferfähigen haben Interesse, die Weltverhältnisse zu klären.

wirtschafts- und staatspolitische Seite des Problems.

1923 haben die Politiker die Verhandlungen aufgeben müssen, weil politisch die wichtige Frage der Auseinanderlegung nicht zu lösen war.

Der Redner ging dann auf die wirtschaftliche Seite der Reparationsfrage ein. Der Damesplan und seine Mission, die entscheidenden, ungeklärten Fragen des Reparationsantrages wurden in scharfer Analyse erklärt.

Die Cloubarer Strafe gesperrt.

Umleitung über Zeisstraße — Geulser Straße — Kreuzkirche. Die staatliche Polizei teilt mit, daß die Cloubarer Strafe wegen Strafbauarbeiten für den gesamten Fahrverkehr gesperrt ist.

Die Arbeiten an der äußeren Cloubarer Strafe schreiten rüstig vorwärts. Der erste Teil ist in seiner ganzen Länge von der Gartenstraße bis zum Ende der Häuserreihe zur Hälfte des Rohraumes aufgestellt.

Zusammenstoß.

Am Dienstagabend stieß in der Reonstraße ein Motorradfahrer mit einem Personenauto zusammen. Vom Kraftwagen war kein Signal gegeben worden.

Rektor Hofstraße in Ordnung.

Die Rektor Hofstraße ist im Laufe der letzten Tage nun endlich wieder einmündig hergerichtet worden. Der Bürgerkrieg auf der westlichen Seite der Straße hat eine neue Schlachtdede erhalten und die Gasse wird gegenwärtig vollkommen neu hergestellt.

„Das Reparationsproblem.“

Deutschland muß über die Bestimmung der Zahlungssummen angehört werden. Es ist vor allem dann notwendig, daß der Reparationsvertrag in Deutschland befreit wird.

Diese Ziffern müssen volkswirtschaftlich angehen werden.

Die Militärien kommen jedoch nicht zuversichtlich mit ihrem Angebot heraus. Es darf unter keinen Umständen eintreten, daß unsere Schulden durch Kredite, die wir wieder im Ausland aufnehmen müssen, gezahlt werden.

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterwarte Weimar.) Das Wetterverhältnis hat gegenüber Dienstag wieder Erwärmen noch keine wesentliche Umänderung erfahren.

Familienfreunden.

Am Dienstag in der Morgenstunden räumte eine Frau in der Gotthardstraße die Möbel ihrer dort verstorbenen Tochter auf die Straße.

Mutter zu viel. Dieses Schauspiel ließ natürlich die Zuschauer nicht fehlen. Ein Sponso-beamter forderte die Frau auf die Möbel hinwegzuräumen, aber dieser Aufforderung wurde nicht nachgegeben.

Für evangelische Rundfunkhörer.

In evangelischen Kreisen hat man verschiedentlich unter dem Eindruck gestanden, daß bei den Sendern in der Aufstellung der Programme die evangelischen Belange nicht genügend berücksichtigt werden. Es sollte vor allem auch an einem Organ, um die Rundfunkhörer zusammenzufassen.

Von Kiel nach Merleburg.

Ein entwichener Fährforengelag aufgegriffen. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde heute, Mittwoch, morgen ein 19jähriger Fährforengelag aufgegriffen, der ohne Fahrkarte von Kiel nach Merleburg gefahren war.

Unser neuer Roman

„Chaufeur Graf Gleitenburg“

beginnt heute. Er lebt vor uns das Schicksal eines durch den Krieg vertriebenen Vaten auf, der, innerlich immer zu seiner Heimat gehend, einen eigenartigen Lebensweg gehen muß.

Jagdoffener.

Der Bezirksausschuß zu Merleburg hat die Geltungsdauer der Jagdverordnung des Kreises vom 31. März 1926 bis zum 31. März 1927 verlängert.

5. Mitteldeutscher Kaufmannsgelilfenschaft.

Der Gau Mitteldeutschland in Deutschland nationalen Handlungsgelilfen-Verband sendend haben seine Einladungen zum 8. Ordentlichen Goutag, mit dem der 5. Mitteldeutsche Kaufmannsgelilfenschaft verbunden ist.



Der keine Zeiger bemerkt den gestrigen, der große Zeiger den heutigen Barometerstand.

„Familienfreunden.“

Am Dienstag in der Morgenstunden räumte eine Frau in der Gotthardstraße die Möbel ihrer dort verstorbenen Tochter auf die Straße.

Advertisement for G. ZUBANA & C. MÜNCHEN. Features a cartoon of a postilion and lists products like REISEN, RADER, Kaffee, TASSEN, Foto APPARATE, Kinder WAGEN with discounts of 4%, 5%, 7%, and 10%.



Der Kindesmord in Jordan vor dem Richter.

3 Jahr. Gefängnis. — „Ich bringe dich ins Justizhaus.“ — „Du gehst Du auch mit.“

Jordan. Am letzten Tage des diesmaligen Sommerferien... Am Freitag, den 2. April, fand im Landgericht Jordan ein Verhör statt...

unter einem Verdachte verurteilt. Er hatte sich vorher schon... Das Verbrechen wurde am 1. April 1929 in Jordan begangen...

in einem Schulraum gefügt. Sie hätte ihm erklärt, sie habe bei ihrer ersten Entbindung... Die Tat wurde am 1. April 1929 begangen...

Das Verbrechen wurde am 1. April 1929 in Jordan begangen... Die Tat wurde am 1. April 1929 begangen...

zum Überbergang des Schulwesens auf den Zweiverband. Der Vorstand des Schulvereins... Die Verhandlung fand am 2. April 1929 statt...

Handwerksnovelle. Unter Punkt 8 der Tagesordnung... Die Verhandlung fand am 2. April 1929 statt...

Bezirksverband der freien Bauinnungen der Provinz Sachsen.

Halle. Am 20. April im Hotel „Stadt-Somburg“ abgehalten... Die Verhandlung fand am 20. April 1929 statt...

Unter Punkt 8 der Tagesordnung... Die Verhandlung fand am 20. April 1929 statt...

Archivverein.

Am Sonntag, den 22. April... Die Verhandlung fand am 22. April 1929 statt...

Ein gefährliche Ede.

Quertier. Am Sonntag, den 22. April... Die Verhandlung fand am 22. April 1929 statt...

Vortrag im Landwirtschaftlichen Hausfrauenverein.

M. W. Am Dienstag, den 23. April... Die Verhandlung fand am 23. April 1929 statt...

„Minghamaeneseh“ nur in gekiffenen Formen.

Weienfels. Nach den Beobachtungen... Die Verhandlung fand am 23. April 1929 statt...

80. Geburtsfest.

Schiffen-Röhrl. Am 13. April konnte der Steiger... Die Verhandlung fand am 13. April 1929 statt...

Leipziger Börse vom 24. April.

Table with 3 columns: Item, Price, and Location. Includes items like Casseler Jute, Chroma Nadel, and various wool types.

Erkähl.

Quertier. Am Sonntag, den 22. April... Die Verhandlung fand am 22. April 1929 statt...

Eigenum. Druck und Verlag.

Druck und Verlag... Die Verhandlung fand am 22. April 1929 statt...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt... Die Verhandlung fand am 22. April 1929 statt...

DFG.

DFG... Die Verhandlung fand am 22. April 1929 statt...

Neues vom Tage

Die verlorene Sprache wiedererlangt.
 Durch die Wirkung eines humoristischen Vortrags. Die eigenartige Fall, daß ein Mann, der vor mehreren Jahren die Sprache verloren hatte, durch die Wirkung eines humoristischen Vortrags seine Sprachfähigkeit plötzlich wiedererlangte, erzielte sich vorerhalten abends. Es handelt sich um den 53-jährigen Fritz von Ungern und Schlick, der sich hatte vorgelesen mit seiner Frau eine Kinovorstellung in Berlin besucht. Durch den Vortrag eines Humoristen während der Bühnenschau wurde Schlick

zu dem Gedanken gebracht, daß sein schweres Hals- und Kehlkopfleiden eine ganz unerwartete Besserung erläh.

Seitdem konnte der Mann, der nach Auslagen mehrerer Monate sein Amisität hatte, je wieder die Sprache zu gewinnen, wieder reden. Schlick war bis 1925 als Humorist aufgetreten. Er erkrankte dann an einer der Ungern und Schlick'schen Krankheiten, die ihn zwang, verschiedene Heilanstalten aufzusuchen. Überall wurde er als unheilbar entlassen. 1921 verlor er dann vollkommen die Sprache. Mit seiner Umgebung konnte er seit drei Jahren nur noch durch Zeichen oder schriftlich verständigen.

Als gestern früh Frau Schlick zur Arbeit ging, da es also am Tage nach dem humoristischen Vortrag im Kino, sagte ihr Mann plötzlich laut und klar zu ihr: „Müß ich wiederreden!“ Die Eheleute fielen sich vor Freude weinend in die Arme. Schlick ging dann sofort zu einem Facharzt, der ihm für längere Zeit behandelt hatte. Dieser teilte ihm mit, daß er nun wohl jene Sprache behalten würde.

Europas größte Schule in Berlin.

Ein Stadteordneten-Ausschuß hat sich am Dienstagvormittag im Berliner Rathaus (Stundenuhr) mit der Magistratsvorlage beschäftigt, über den Neubau einer Berufs-, einer Mittelschule und eines Obergymnasiums in Lichtenberg in der Nähe des Kraftwerks Klingenberg. Der Ausschuß bewilligt schließlich die Mittel in Höhe von 74 Mill. Mark. Von einigen Stadteordneten wurden die Kosten für die Aula beanstandet, weil dafür nicht weniger als 900 000 Mark in Ansatz gebracht sind. Diese Schulanlage ist nicht nur die teuerste in Berlin, sondern auch eine der größten in ganz Europa. Sie umfaßt 6 Turnhallen, einen großen Spielplatz und zahlreiche Nebenräume für Chemie, Physik, Lichtbild usw.

Nachttemperaturen bis zu -6 Grad

Der letzte Kaltlufteinbruch hat ganz Mitteleuropa von neuem in den Winter zurückgeworfen. Nach verwehten, oft wiederholten Schneee- und Graupelstürmen, die am Sonntag von böigen Nordwestwinden begleitet waren, sind in der Montagnacht die Temperaturen fast überall unter den Gefrierpunkt gesunken, so daß nächste Temperaturminima bis zu -6 Grad unter Null beobachtet wurden. Die letzte Kaltluftzufuhr, die ununterbrochen anhielt, hat inzwischen über Mitteleuropa zwar wieder ein Hoch aufgebaut, doch wird die unter seinem Einfluß Montag beobachtete geringe Besserung des Wetters nicht von Dauer sein.

Ein neues kräftiges Tief, das sich uns von der norwegischen Küste unter föhnlichen Winden aus westlichen Richtungen nähert, wird abermals Niederschläge, vorwiegend in Form von Schneefällen, bringen, nach denen sich die Wiederherstellung auch der Nachtfröste wiederholen werden. Mit Ausnahme der Mittelmeerländer hat der ganze Erdteil wieder geradezu winterliches Wetter, dessen Ende noch nicht abzusehen ist.

-20 Grad in Skandinavien.

Nach dem plötzlich erfolgten Durchbruch der nordwestlichen Mittelmeerrichtung durch die kalte Polarluft überflutet diese wieder in breitem Strom ganz Mitteleuropa, wobei der kalte Nordwestwind ganz besonders im Küstengebiet hellenweise zum Sturm angewachsen ist.

In der Ostküste Grönlands, dem Ausgangspunkt der Kaltluft, herrschen 30 Grad in Nordislandien 18-20 Grad Kälte; selbst in Schweden ist wieder tiefer Winter eingetroffen.

Über die Dauer der neuen Kälteperiode läßt sich im Augenblick sicheres noch nicht sagen.

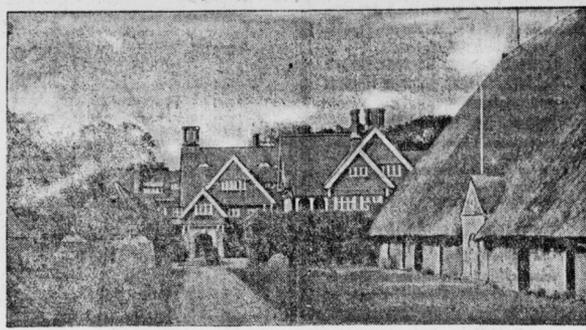
Ein Geschenk mit Hindernissen.

Der Konflikt um das Ehrenzeichen für Professor Einstein kann als beendet gelten. Nach längerem Verhandlung, in denen die Berliner und die Göttinger Familien verhandelt und rechtlichen Befehle in Gadow angeboten hat, hat Professor Einstein ein von ihm bevorzugtes Waldgelände in Göttingen ausgewählt. Dieses Grundstück muß erworben werden. Die Stadt wird nach dem Überbringen von Professor Einstein den Kaufpreis von 20 000 M. zahlen. Die nächste Stadteordnetenversammlung in Berlin wird sich bereits mit dieser Neuordnung, die im Sinne des Gelehrten liegt, beschäftigen.

Franz Saff hat geschwändelt.

Das auf Antrag des Polizeipräsidenten wegen mehrerer Polizeibeamteten wegen angeblicher Mißhandlung von Franz Saff abgegebene Ermittlungsverfahren ist gestern von der Staatsanwaltschaft I eingestellt worden, da sich heraus hat, daß der Kommandant von Franz Saff jeder tatsächlichen Unterlage entbehren.

Schloß Himmelmart



bei Eckernförde, der Wohnsitz von Freuchen in den letzten Jahren seines Lebens, wo auch die Beisetzung stattfinden wird. Für die Marineleitung nehmen der Chef der Marineleitung, Admiral Raeder, und Konteradmiral Hansen, für das Reichswehrministerium General

„Graf Zeppelins“ zweite Mittelmeerfahrt

Da das unfreundliche nachste, neblige und regnerische Wetter im westlichen Mittelmeer er sich zu wehren begonnem hat, hat das Luftschiff „Graf Zeppelin“ gestern mittag um 13.32 Uhr Minuten, unter Führung von Dr. Eckener seine zweite Mittelmeerfahrt angetreten. Der Aufstieg erfolgte bei fast wolkenlosem Himmel und Sonnenlicht. Das Luftschiff erhob sich, nachdem es um 13 Uhr 36 Minuten bei südwestlichem Bodenwind durch das Wetter ausgedrückt worden war, schnell und vertikal Friedrichshafen

in nordwestlicher Richtung.

Über die genaue Fahrtroute ist nichts bekannt geworden, da sich die Schiffsflechte vorbereiten hat, ihre Aufstellungen erst während des Fluges zu treffen.

Zu dem plötzlichen Aufstieg des „Graf Zeppelin“, der gar nicht mehr erwartet wurde, wird weiter gemeldet, daß Dr. Eckener, der nicht an eine so rasche Besserung der Wetterlage über dem Mittelmeer geglaubt hatte, sich auf Grund der aus diesem Gebiet vorliegenden Wetternachrichten dazu bestimmen ließ, die Fahrt anzutreten.

Der Start, der ursprünglich auf 5 Uhr nachmittags angesetzt war, wurde infolge der Besserung der Wetterlage auch im Bodenbereich, auf etwa 1 Uhr vorgezogen. Die Mannschaften des Schiffes waren für 12 Uhr in die große Halle bestellt, und um 12.30 Uhr trafen auch die Passagiere dort ein, wo sie an Bord das Mittagessen einnahmen, um seine Zeit zu verlieren. Das Schiff lag

„Luftschiff marsch“

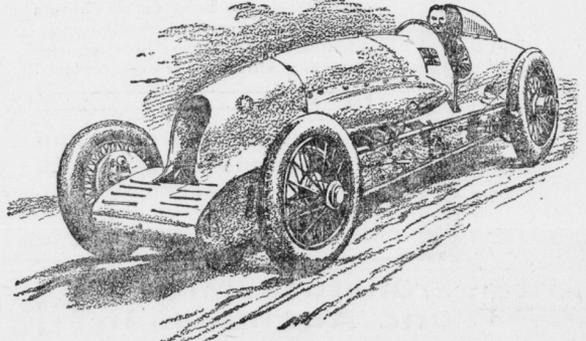
da, so daß der Aufstieg ohne Verzögerung erfolgen konnte. Kurz nach 1 Uhr erließen Dr. Eckener in der Halle. Die Passagiere waren sämtlich an Bord, mit Ausnahme des Grafen Soden-Franzenhofs von Zeppelin-Staernern.

Um 1 Uhr 26 Minuten erlöste das Kommando: „Luftschiff marsch“ und im Klang der in diesem Augenblick durch das dünne Gewölbe durchbrechenden Sonnenstrahlen wurde das Schiff rasch durch das Viktoriastützfeld der Halle verlassen. Hierhin die zahlreichen Zuschauer den Schiffsmannschaften mit Säulen und Zählern letzte Größe übermittelten Saff einer Schreie über dem Verlaufe des Schiffs nach „Graf Zeppelin“ in westlicher Richtung schnell den Blicken.

Meldungen vom Fluge.

„Graf Zeppelin“ postierte gestern mittag um 1 Uhr 50 Minuten die Stadt K o n s t a n z. Er erschien um 2 Uhr 55 Minuten nachmittags über Basel. Das Luftschiff flog verhältnismäßig niedrig und bei klarer Luft einen

Die Jagd nach dem Weltrekord.



Der englische Rennfahrer Captain Malcolm Campbell will mit seinem Wagen „Blauer Vogel“ den von seinem Landsmann Major Segrave mit 371,5 km/h gehaltenen Weltrekord für den 1000-Meter-Stadtkreislauf unternehmen, erreicht er bereits eine Geschwindigkeit von 351 km/h. Unser Bild zeigt den Rennwagen „Blauer Vogel“ mit Captain Campbell am Steuer.

Der Irrsinnige in der Kirche.

In der Kirche von Gröbstad (Norwegen) verurteilte ein etwa 45-jähriger Deutscher eine Störung des Gottesdienstes. Als der Pfarrer sich anschickte, das Evangelium des Tages zu verlesen, erhob sich von seinem Platz auf der ersten Bank, trat an den Altar heran, ergreift das Altartuch und rief es mit an ihm lebenden Gesängen herunter.

Zur Gemeinde gewandt, erklärte er: „Ich muß das tun, weil kein Übereinstimmung zwischen der Lehre der Kirche und dem Leben ist.“ Der Gottesdienst wurde unterbrochen. Mehrere Frauen begannen zu schreien. Der Täter verließ die Kirche bei der Bezeichnung durch die Polizei begründete er seine Handlungswiese nochmals damit, die Lehr der Kirche ist unmoralisch, da sie die Geburten und Starben angreife, den Lebenden aber auf ihre Kosten vorwärts helfe. Es soll sich um einen Sohn des berühmten Gelehrten Ernst von Dühring handeln, der sich mehrere Jahre in Norwegen aufgehalten und zuletzt als Sprachlehrer in Gröbstad gelebt hat.

Japanischer Dampfer sinkt: 112 Mann gehen unter.

In der vergangenen Nacht ließ der japanische Dampfer „Tonomi Maru“ in der Nähe von Terimo (im Süden der japanischen Insel Hokkaido) im Schmelzraum auf einen Felsen und sank daraufhin. Zwei in der Nacht befindliche Dampfer retteten 37 Passagiere während die übrigen 112 wahrscheinlich umgekommen sind. Die Untersuchungen, die durch Kriegsschiffe an der Unfallstelle vorgenommen wurden, sind bisher ergebnislos geblieben. Die Passagiere zum größten Teil Fischer, die sich nach Kamtschatka begeben wollten.

Der Sturm hindert die Rettung.

Die japanischen Kriegsschiffe bemühen sich bei heftigem Sturm, noch irgendwelche Lebewesen aus dem Wasser zu ziehen, doch mühten die Rettungsarbeiten wegen der hohen Seeswellen nur langsam eingeleitet werden. Der Kapitän des Schiffes, der von seinen Matrosen gerettet wurde, hat sich erschossen.

Am Dienstag mittags bekanntlich in den Mittagsstunden ein Orkan erneut über ganz Japan. Die japanischen Kriegsschiffe an dem Ort, an dem die japanische Schiffswrücke mit 100 Schülern wird vernichtet. Es besteht die Möglichkeit, daß es im Orkan unterging. Die japanische Regierung hat für die Rettung von Lebensmitteln zur Verfügung gestellt.

Ein japanischer Panzerkreuzer, der in Ostafrika hand, hat ein Rettungsboot mit 27 Mann verloren. Über das Schicksal des verlorenen Bootes konnte noch nichts in Erfahrung gebracht werden.

Die Seifenverkäuferin brennt.

In der Markthalle an Wachebelds-Platz im Bezirk Kreuzberg zu Berlin ereignete am Dienstag tag kurz nach 1 Uhr eine heftige Explosion. Eine mächtige Stoffsäule schob aus einem Seitenland empor und legte sofort die Einrichtungsgegenstände in Brand. In der nächsten Sekunde ertönte entsetzliche Hysterie. Aus dem Boden heraus stürzte brennende eine Frau, die eine Wäscheleine in der Halle herum und nach dann bemühtlos zusammen. Die zahlreichen Besucher der Markthalle, hauptsächlich Frauen, hoben panischartig aus. In der Brandstelle bald gelöscht werden. Damit war auch die große Gefahr für die mit Men. Her angefüllte Halle beendet. Die Verunglückte wurde in hoffnungslosem Zustand ins Krankenhaus gebracht.

Der Schuß in der Badefabine.

Gestern Abend ereignete sich in der südlichen Volksbadanstalt in Charlottenburg ein Vorfall, der in einen Einzelsterben nach der Aufklärung bedarf. Die Mitglieder des Schwimmclubs „Bellus“, die in der Badefabine an dem Tag fliegen, wurden plötzlich durch einen Schuß aufgedreht. Man fand in einer Badefabine die 17-jährige Kontoristin Gerda Scholz in ihrem Blute auf dem Boden der Zelle. Eine Kugel hatte sie in die Brust getroffen. Die polizeilichen Ermittlungen sind noch im Gange. Ein 19-jähriger Freund des Mädchens, ebenfalls Mitglied des Vereins, ist festgenommen worden.

Rätselhafte Todesfälle.

Am Bord des in obigen Dampfers „Duches“ von „Atholl“, der in Cherbourg fällig ist, sollen sich einige bemerkenswerte Todesfälle ereignet haben. Die Reuporter Agenten der Canadian Pacific Company, der Eigentümerin des Dampfers, geben bekannt, daß am Bord der „Duches“ von „Atholl“, die eine Reise nach südamerikanischen Gewässern unternommen hat, drei Passagiere, ein Engländer und ein Amerikaner, an Diphtherie gestorben seien. Andererseits heißt es in einem von einem Passagier abgegebener Kurzschrift, daß während der Reise zehn Personen unter bemerkenswerten Umständen plötzlich gestorben seien.

Dieser Weltbum zufolge wurden in einem Hafenplatz der Stadt von Cherbourg, um dem Schiffskapitän bei der Diagnose der Krankheit behilflich zu sein, die Todesfälle beobachtet.

Das ist Amerika.

Die amerikanische Rettsamkeit hat eine neue Spitzeneilung, die an Rettung grenzt zu verzeichnen. Bei einem Wettbewerb einer amerikanischen Fliegerei wurde ein Entwurf preisgekrönt, auf dem die Kreuzung Christi wie folgt dargestellt war: Christus weiß den Götternamen des römischen Kriegsgottes juristisch mit dem Versehen, daß er die Fliegerei der Firma S. in B. allen anderen Fliegereien vorgeht.

Der Luftraum wird zu klein.

Gestern nachmittags ereignete sich in San Diego ein schwerer Flugunfall. Zwei Flugzeuge trafen sich in der Höhe von etwa 1000 Fuß. Die Insassen, vier Marineflieger, wurden getötet.

Statt Karten

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, des Schilfrohrweberbesizers Herrn

Gustav Dorfmann
danken wir herzlichst

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Minna Dorfmann

Merseburg, den 24. April 1929

Danksagung

Für die freundliche Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen dankt herzlichst

Franz Schmidt
nebst Angehörigen

Spargau, den 18. April 1929

Todesfälle:

Das Kind Werni der Familie Franz Harnisch und Frau in Merseburg.
Frau Therese Marie Wöhrmann geb. Dollenz (66 J.) in Lützen. Beerdigung Freitag 2 Uhr Herr Rittergutsbesitzer Dr. phil. August Böcker 75 J.) in Götters.
Herr Karl Pahl (82 J.) in Halle.

Wirklich gebeit

bin ich durch die, wie ein Wunder wirkenden Naturheilmittel des Herrn C. Hölle. Ich litt seit 3 Jahren an Herzens-Gelenks-Rheumatismus und konnte zeitweise nicht laufen (gehen). Nach 3 monatlicher Kur fühle ich mich wieder frisch und gesund. Ich empfehle jeden Leidenden Herrn C. Hölle.
Mietleben b. Halle a. S., Paffenborfer Straße 31.
gez. Louis Hempel.
Sprechzeit Sonnabends 9-12 u. 2-5 Uhr nachm.
C. Hölle, Merseburg a. S., Georgstraße 11.

+20 Jahre an Spezialitäten:+

Gummiwaren aller Art, Schläuche für alle Zwecke. Gummiwarenflaschen von 3.- an
Verbandstoffe - Verbandwärm-Verbandmittel!

Leibbinden. Großes Lager für alle vorkommenden Fälle. Maßanfertigung schnellstens.
Gummistrümpfe, Ganzes und Einzelteile. Großes Lager. Maßanfertigung in einigen Tagen.

Mays Ideal-Bruchbänder
ohne Federdruck, Pelotte weich und verstellbar, leicht im Gewicht.

Ihre Füße. Fußuntersuchungen auf Mays Fußspiegel umsonst. Schuhen lagern aller Art, nach Maß und am Lager.

Für Wöchnerinnen und Säuglinge sanitäre Bedarfsartikel. Säuglingswagen zum Wiegen auch leinweise doppelseitig gemmierte 3. Mk.
Bettstoffe, Garantieware, Meter von 3. an.
Dauerwäsche Marke: „Zelida“.

Kallaowaschbare Steinwäsche. Kragen alle Formen und Weiten.
Für die Spülapparate und Spülmittel.
Damenbinden — Gürtel u. Monatsbeinkleider

C. Klappenbach & Co.
Halle/S., Gr. Ulrichstraße 41.
Filialen in Jena und Weimar.

Größeres Braunfahnen- und Weißtuchwerk Mitteldeutschlands

sucht zum baldigen Eintritt einen tüchtigen **Wafdienstauffeher**
Verlangt wird 1. Kraft nicht unter 30 Jahren, die mit dem Betriebe eines modernen Wafdienstes unter schwierigen Verhältnissen vollkommen vertraut ist.
Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften unter J. M. 261 an
Jugendamtamt. Am. Verh., Halle a. S.

Möbel

Prüfen Sie unsere Preise und Qualitäten Größte Vorteile

Sie dürfen nicht kaufen, ehe Sie unser großes Lager in

Speisezimmern, Herrenzimmern Schlafzimmern, Küchen lasiert und gestrichen sowie allen Polster- und Einzeilmöbeln

besichtigt haben. Wir bieten Ihnen bei billigen Preisen ein wirklich behagliches Heim zu den kulantesten Bedingungen.

Kalender und Preisliste gratis
Diskretion zugesichert

Naumburger Möbelhaus

Inhaber: **Otto Richter**
Naumburg a/S., Groß-Neustraße 42.

K. J. Sander

Dekorationsmaler
Brauhausstraße 8

Ausführung aller Maler- und Anstreicherarbeiten

Solide Ausführung
Solide Preise

ROSEN

kräftige, gutbewurzelte Pflanzen, noch in diesem Jahre reichlich blühend, 10 St. 4.- Mk., 25 St. 9.- Mk., 100 St. 30.- Mk., Schlingrosen 65 Pf.

HECKENPFLANZEN

Thuja (Lebensbaum) 40-60 cm 100 St. 6.- Mk., 50-100 cm verpfl. 100 St. 20.-, Cypressen (blau) 10-60 cm 100 St. 6.- Mk., Liguster (Immergrün) 50-80 cm 100 St. 10.- Mk., Weißdorn m hoch 100 St. 5.- Mk., Stauden (Jahr für Jahr reichlich blühend) versch. Sort. 10 St. 3,50, Gladiolen 10 St. 1.- Mk., Begonien 10 St. 1,10. Illustr. Preisl. kostenlos. Alle Pflanzen sind pflanzfertig, beschneitten. Beste Pflanzzeit: jetzt! Bei Referenzaufg. evtl. Ziel.
Emil Rathje, Baumschulen, Pinneberg-Theisdorf 217 l. Holstein.

Optikerstr. Fischer



Markt 24
Spezialist f. wissenschaftl. optische Augenheiler.
Lieferant aller Krankenkassen.

Drucksachen



Sachgemäße, technisch und künstlerisch einwandfreie Herstellung und mäßige Berechnung unserer Drucksachen sind die Mittel, durch die wir uns das Vertrauen einer zahlreichen Kundschaft erworben und gesichert haben. Anmerksame Bedienung sowie pünktlichste Lieferung sind erster Grundsatz!

Forsten auch die uns unter der Preisangabe auf!

Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H.
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)
Hallerstr. 4 - Filiale Gothardstr. 38 - Fernruf 109 u. 101



Es gibt gute Margarine.....
es gibt bessere Margarine...

die Beste ist „Blauband“



Der Lenz ist da!

Mit einer Pracht von 50000 Blüten hat er seinen Einzugs im **Café Bürgerhof** gehalten. Wer den Frühling liebt und sich an dieser herrlichen Aufmachung erfreuen will, der komme nach **Café Bürgerhof**. Ab heute, den 24. April

Großes Blütenfest!
Eine flotte Kapelle sorgt für gute Unterhaltung. — Küche und Keller bieten das Beste. Darum sei die Parole: **Auf in den Bürgerhof zum Blütenfest!**
Es laden ergebenst ein **F. Schönfeld u. Frau**

Kindertafel
Beamtinnenwärterin sucht spätestens 1. Juni 1929 beschlagnahmefreie 3-4 Zimmernwohnung. Off. unt. C 1520 an b. Exped. h. 31.
Familie, 4 Personen (nur abends zu Hause) sucht fort 2 möbl. Zimmer gegen gute Miete. Off. unt. C 1523 an b. Exped. h. 31.

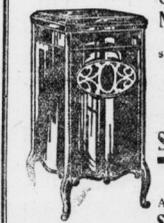
Brutierer
Schwarze roten. Mithos. hochprämierte Leistungs- sucht. Curt Biegner, Oberpostlektur Merseburg.

Geld
in jeder Höhe, auch Hypotheken, evtl. ohne Gebührenschein, ab sofort direkt durch

Carl Dine, Merseburg, Friedrichstraße 911. Bei Antrags Rückporto

Rabenfelle
gegen Rheumatismus u. Erkältungen
Gotthardt-Drogerie
Herrn. Emanuel

Gustav Uhlig, Halle S.
Untere Leipziger Straße
Gegründet 1859



Größtes Lager der Prov. **Nur beste Fabrikate** in Musik-Instrumenten sowie Grammophon-, Vox-, Elekrola-, Hymnorhon-, Polypophon-, Elektromophon-, Amalio- und Adler.
Sprech-Apparate
Agauer Schallplatten

Garnierte kalte Platten Frühstück / Mittag- und Abendessen Pfeiffer & Haase

in geschmackvoller Ausführung
Vorschläge kostenlos u. unverbindlich

Halle (Saale)
Feinkost • Weingroßhandlung • Stadtküche
Ludwig-Wucherer-Str. 76 (Ecke Lessingstraße)
Große Ulrichstraße 39 (am Kaulenberg)